

Ludimus Domino

...das blechbläserensemble aus dem norden ostfrieslands

Bereits weit vor dem entscheidenden Jahr 1989 begannen Interessierte des Posaunenchores Arle damit, sich außerhalb der Übungsstunden zu treffen. Eigentlich um Fußball zu spielen. Aber, wie das bei eifrigen Bläsern nun mal so ist: Ohne (Blech-) Instrument läuft einfach nichts. So freute man sich eher mehr auf die Regentage, hatte man doch einen Grund mehr, nicht Fußball zu spielen und stattdessen zu blasen. Nach und nach fanden auch Bläser/Innen anderer Chöre zu dieser offenen Gemeinschaft, bis sich im besagten Jahr allmählich eine „feste“ Mannschaft herauskristallisierte. Das Fußballspielen war mittlerweile völlig in den Hintergrund gerückt und man begann, sich auf das erste Konzert vorzubereiten. Natürlich musste auch ein Name für das Ensemble her, wie sonst sollte man für dieses Konzert auf Plakaten werben? Es wurde lange überlegt. Ein Name, der gut klingt, der sich einprägt sollte es sein. Vor allem aber sollte er das wesentliche Ziel der nun acht Hobbybläser ausdrücken: Gott zur Ehre zu blasen, das Evangelium, die frohe Botschaft, musikalisch herüberzubringen. So einigten sich die Musiker auf den klangvollen Namen „Ludimus Domino“, was soviel bedeutet wie: „Wir spielen dem Herrn“.

Mittlerweile sind über 30 Jahre vergangen, und die Besetzung hat einige Male gewechselt. Aus einem Oktett war zwischenzeitlich ein Sextett und später ein „8.1-Ensemble“ geworden, was wohl in dieser Art einmalig gewesen sein dürfte: Mit einer weiblichen Gesangsstimme gelang es Ludimus Domino, eine eigene, unverwechselbare Note zu entwickeln. Zudem konnten nun endlich auch die Kesselpauken besetzt werden. Seit dem Fortgang der Sängerin sind die Bläser*innen jedoch wieder zu 100% auf sich gestellt.

Neben bis zu zehn Auftritten pro Jahr in Ostfrieslands Kirchengemeinden gab Ludimus Domino u. a. bereits Konzerte in Hannover, Bremen, Stade, Dresden und im Wendland. Ein Höhepunkt war ein Konzert in der Bundeshauptstadt im Jahre 2004.

Ludimus Domino versucht sich an jeglicher Art blasbarer Musik, ob Klassik, Pop, Jazz oder auch Swing und Südamerikanische Rhythmen. Gerne werden auch andere Instrumente hinzugenommen, so wurden in der Vergangenheit u. a. Projekte mit Band oder Chor durchgeführt. Perkussion oder Pauken werden, wo's passt, mit eingebaut. Auf eines aber legen die Bläser, die alle auch in ihren Posaunenchören sehr aktiv sind, besonderen Wert: Der Kontakt zu den Zuhörern in den Konzerten. Ist es mit geblasener Musik eher schwierig bis unmöglich, Wort und Text zu vermitteln, soll die Moderation und der Charakter der Konzerte die Zuhörer spüren lassen, was Dreh- und Angelpunkt der musikalischen Arbeit des Ensembles ist: Die frohe Botschaft um Jesus Christus.